

(479—1) Nr. 931.
Executive Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Frau Maria Comelli die executive Feilbietung der den Eheleuten Genoseva und Josef Skalla gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 66 fl. 90 kr. geschätzten Fahrnisse, als: Einrichtungstücke bewilligt und hiezu zwei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 18. März und die zweite auf den 8. April 1874,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags, in der Wohnung der Executen Wienerstraße, Hs. Nr. 74, mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der zweiten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.
Laibach, am 24. Februar 1874.

(350—2) Nr. 694.
Aufforderung.

Von dem k. k. Oberlandesgerichte in Graz wird über Einsprechen der Vertraud Bradulja um Eintragung der noch in keinem öffentlichen Buche aufgenommenen Liegenschaft, als der Wiesenparzelle Nr. 1023 der Stueggemeinde Waitzsch, na blatu benannt, nach den Katastralacten das Flächenmaß von 3 Joch 883 □ Klfr. umfassend in das Grundbuch des k. k. städt. deleg. Bezirksgerichtes Laibach, dann um Einverleibung des Eigenthumsrechtes auf diese Realität zu gunsten der Vertraud Bradulja in der erworbenen Rechte eine Aenderung der die Eigenthums- oder Besitzverhältnisse betreffenden Eintragungen in Anspruch nehmen, gleichviel, ob die Aenderung durch Ab- oder Umschreibung durch Verichtigung der Bezeichnung der Liegenschaft oder der Zusammenstellung von Grundbuchkörpern oder in anderer Weise erfolgen soll, ferner alle diejenigen, welche schon vor der Eröffnung der neuen Grundbucheinlage auf diese Liegenschaft oder Theile derselben Pfand-, Dienstbarkeits- oder andere zur bürgerlichen Eintragung geeignete Rechte erworben hatten, aufgefordert, diese Ansprüche und Rechte bei dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach bis einschlägig 31. Mai 1874

so gewiß anzumelden, als widrigens hiemit zur Ergänzung des Grundbuches das Richtigstellungsverfahren nach Vorschrift des Gesetzes vom 25. Juli 1871, R. G. Bl. Nr. 96, eingeleitet.

Vom 15. Februar 1874 an können daher Eigenthums- Pfand- und andere bürgerliche Rechte auf diesen Grundbuchkörper nur durch Eintragung bei dieser neuen Grundbucheinlage, welche bei dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach einzusehen ist, erworben werden.

Es werden also alle diejenigen, welche auf Grund eines vor dem Tage der Eröffnung der neuen Grundbucheinlage das Recht auf Geltendmachung der anzumeldenden Ansprüche gegenüber jenen dritten Personen, welche auf Grund der in der Einlage enthaltenen, nicht bestrittenen Eintragungen, bürgerliche Rechte im guten Glauben erworben haben, verwirkt sein soll. An der Verpflichtung zur Anmeldung wird dadurch nichts geändert, daß das Recht aus einer gerichtlichen Erledigung ersichtlich oder ein bezügliches Einschreiten bei Gericht anhängig ist.

Eine Wiedereinsetzung gegen das Versäumen der Edictalsfrist und eine Verlängerung derselben für einzelne Parteien ist unzulässig.
Graz, am 22. Jänner 1874.

(457—2) Nr. 8593.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Anton Seber von Rusdorf die executive Feilbietung der dem Lorenz Dolek von Rusdorf gehörigen, gerichtlich auf 1757 fl. geschätzten Realität Urb.-Nr. 40 ad Rusdorf bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 24. März, die zweite auf den 24. April und die dritte auf den 23. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 18. November 1873.

(344—2) Nr. 6191.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen der Frau Juliana Jitnik von Planina die Reassumierung der executiven Feilbietung der dem Anton Urbas von Unterplanina gehörigen, gerichtlich auf 5760 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Haasberg sub Rectf.-Nr. 84 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 20. März, die zweite auf den 10. April und die dritte auf den 24. April 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Planina, am 30. Oktober 1873.

(464—1) Nr. 607.
Fahrnisse-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Franz Legat von Rees, durch Dr. Munda gegen den Verlass des verstorbenen Herrn Dr. Victor Scaria von Radmannsdorf durch den Curator Herrn Dr. Ahatie die executive Feilbietung der zum Dr. Scaria Verlass gehörigen, gerichtlich auf 506 fl. 52 kr. bewertheten Fahrnisse, als: Prästiosen, Bett- und Leibeswäsche, sonstige Fahrnisse und Bücher wegen schuldiger 130 fl. c. s. c. bewilligt und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 20. März und 7. April 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in loco der Fahrnisse zu Radmannsdorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß obige Fahrnisse nur gegen bare Bezahlung und bei der zweiten Feilbietung auch allenfalls unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. Februar 1874.

(439—3) Nr. 18090.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:
Es sei über Ansuchen des Herrn Pfarrers Martin Pajst in Mariensfeld die executive Versteigerung der dem Bartelmä Rant in Unter-Zadobrowa gehörigen, gerichtlich auf 471 fl. geschätzten, im Grundbuche Domkapitel Laibach sub Urb.-Nr. 17 fol. 27 vorkommenden Realität pcto. 157 fl. 50 kr. f. A. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den 11. März, die zweite auf den 11. April und die dritte auf den 16. Mai 1874,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Vicitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Vicitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu handlen der Vicitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
Laibach, am 7. November 1873.

(349—2) Nr. 6483.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Laibach gegen Anton Jerina von Oberdorf Nr. 62 wegen aus dem Rückstandsausweise vom 22. Februar 1871, schuldigen 88 fl. 78 kr. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Urb.-Nr. 1 und Rectf.-Nr. 1¹/₂ vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 3070 fl. d. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die exec. Feilbietungstagsatzungen auf den 20. März, 10. April und 24. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Planina, am 14. November 1873.

(391—3) Nr. 399.
Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Herrschaft Wippach zur Einbringung der ihr aus der Meistbottvertheilung vom 12. Juli 1873, Z. 2991, gebührenden Forderung per 211 fl. 69 kr. c. s. c. wegen Nichterfüllung der Vicitationsbedingungen seitens des Erstfichers Franz Uršic von Slap Nr. 53 die Relicitation des von demselben laut Vicitationsprotokolle vom 5ten April 1873, Z. 1498, um 406 fl. erstandenen, zu der im Grundbuche der Herrschaft Wippach tom. XXII, pag. 191 eingetragenen Realität gehörigen Hauses sammt Vorhof und Latnik Urb.-Nr. 207, Rectf.-Nr. 33, Parz.-Nr. 77/b mit 16²⁰/₁₀₀ A., Conf. Nr. 70 in Slap gelegen, bewilligt und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 18. März 1874,

um 9 Uhr, vormittags in dieser Gerichtskanzlei angeordnet worden mit dem Bemerkten, daß die Realität bei dieser Tagsatzung allenfalls auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.
R. k. Bezirksgericht Wippach, am 30. Jänner 1874.

(251—3) Nr. 369.
Reassumierung zweiter executiver Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiemit bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Maria Furlan von Slap gegen Johann Furlan sen. von ebendort Nr. 64 wegen aus dem Urtheile vom 23. Mai 1869, Z. 4992, schuldiger Restforderung per 170 fl. sammt hievon seit 24. November 1873 fortlaufenden 6% Zinsen und Executionskosten die Reassumierung der mit Bescheid vom 5. Oktober 1871, Z. 4404, bewilligten und auf den 22. November 1871 angeordneten und sistierten zweiten exec. Feilbietung des gegenwärtigen Rechtes zum Besitze der auf 660 fl. geschätzten Realitäten mit Ausschluss des Rechtes zum Besitze des Grundstückes vortrage bewilligt und die einzige Tagsatzung zur Vornahme derselben auf den 17. März 1874,

um 9 Uhr, vormittags in dieser Gerichtskanzlei mit dem früheren Anhang angeordnet worden sei.

R. k. Bezirksgericht Wippach, am 24. Jänner 1874.

(343—2) Nr. 6365.
Executive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Planina wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Anton Mozel von Laibach gegen den mbrj. Franz Kranjc von Dobec unter Vertretung seiner Vormünder Maria und Michael Kranjc von dort wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 5. August 1872, Z. 4860, schuldigen 500 fl. d. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Thurnsdorf sub Rectf.-Nr. 476 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1965 fl. 50 kr. d. W. bewilligt und zur Vornahme derselben die executiven Feilbietungstagsatzungen auf den 20. März, 10. April und 24. April 1874,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
R. k. Bezirksgericht Planina, am 10. November 1873.

Personalmachricht für Gehörkranke.

Dr. M. Schwarz (Föhrenschwarz),

em. Sec.-Arzt des k. k. Krankenhauses Wieden in Wien,
Facharzt in Ohren- und Augenheilkunde, Mitarbeiter der „Allgem. Wiener mediz. Zeitung“
unter dem eingeklammerten Namen

weilt gegenwärtig zum Besuche seiner p. t. Patienten in Laibach.

Aufenthalt bis 12. März unverlängerlich.
Hôtel „zur Stadt Wien“, zweiten Stock, Thüre 17.

Sprechstunden: { von 9 bis 12 Uhr vormittags.
von 3 bis 4 Uhr nachmittags. (447—4)

Weinhefe,

abgepreßt in Teigform oder getrocknet in Stücken,
laufen zu den besten Preisen (165—4)

Wagenmann, Seybel & Co.,
Wien, 4. Bezirk, Resselgasse.

Zwei Stallungen
für je 6 und 8 Pferde
mit großen Wagenremisen und Futter-
böden,

mehrere geräumige

Magazine und Schüttböden

sind von Georgi 1874 ab zu vermieten. —
Nähere Auskunft Wienerstraße Nr. 4.

Ein Eckhaus

in der St. Petersvorstadt
zu Laibach

nahe dem Südbahnhof, mit 7 Zim-
mern, großem Hofraum, mit Bäumen
besetztem Garten, Stallungen, Schu-
pfen, Dreschboden, Magazin, nebst
einem Acker, geeignet zu Baustellen,
ist aus freier Hand zu verkaufen.
Auskunft gibt das **Annoncen-
Bureau in Laibach** (Fürsten-
hof 206). (481—1)

(461—2)

Nr. 1250.

Concurs-Eröffnung

über das Vermögen des verstor-
benen Herrn Ferdinand Ludwig,
Handelsmann in Laibach.

Von dem k. k. Landesgerichte in
Laibach ist die Eröffnung des Con-
curses über das gesammte wo im-
mer befindliche bewegliche und über
das in den Ländern, für welche die
Concursordnung vom 25. Dezember
1868 gilt, gelegene unbewegliche Ver-
mögen des am 17. Februar 1874
verstorbenen, im Handelsregister für
Einzelnfirmen unter der Firma „Fer-
dinand Ludwig“ zum Betriebe einer
Spezerei-, Materialien- und Farb-
warenhandlung in Laibach als Firma-
inhaber eingetragenen Ferdinand Lud-
wig, Handelsmann in Laibach, be-
willigt, der k. k. Landesgerichts-
rath Franz Ritter v. Gariboldi zum
Concurscommissär und der Advocat
Dr. E. H. Costa in Laibach zum
einstweiligen Masseverwalter bestellt
worden.

Die Gläubiger werden aufgefor-
dert, in der auf den

16. März 1874,

vormittags 9 Uhr, im Amtssitze des
Concurscommissärs angeordneten Tag-
fahrt unter Beibringung der zur
Beilegung ihrer Ansprüche dien-
lichen Belege, über die Bestätigung
des einstweiligen Masseverwalter über die

Ernennung eines anderen Massever-
walters und eines Stellvertreters des-
selben ihre Vorschläge zu erstatten und
die Wahl eines Gläubigerausschusses
vorzunehmen.

Zugleich werden alle diejenigen,
welche gegen die gemeinschaftliche Con-
cursmasse einen Anspruch als Con-
cursgläubiger erheben wollen, aufge-
fordert, ihre Forderungen, selbst wenn
ein Rechtsstreit darüber anhängig sein
sollte, bis

30. April 1874,

bei diesem k. k. Landesgerichte nach Vor-
schrift der Concursordnung zur Ver-
meidung der in derselben angeordneten
Rechtsnachtheile zur Anmeldung und
in der hiemit auf den

20. Mai 1874,

vormittags 9 Uhr, vor dem Concurs-
commissär angeordneten Liquidierungs-
Tagfahrt zur Liquidierung und Rang-
bestimmung zu bringen.

Den bei dieser Tagfahrt erscheinen-
den angemeldeten Gläubigern steht das
Recht zu, durch freie Wahl an die Stelle
des Masseverwalters, seines Stellver-
treters und der Mitglieder des Gläu-
bigerausschusses, die bis dahin im
Amte waren, andere Personen ihres
Vertrauens endgiltig zu berufen.

Die weiteren Veröffentlichungen
im Laufe des Concursverfahrens wer-
den durch das Amtsblatt der „Lai-
bacher Zeitung“ erfolgen.

Laibach, am 26. Februar 1874.

(413—2)

Nr. 1115.

Curatorsbestellung.

Vom k. k. Landes- als Handels-
gerichte in Laibach wird bekannt ge-
geben:

Es sei infolge der hiergerichts
eingebrachten Wechselklage des Herrn
Josef Kordin, Handelsmann in Lai-
bach, durch Herrn Dr. Sajovic, pcto.
300 fl. f. A. de praes. 20. Februar
1874, Z. 1115, dem geklagten Nach-
lasse des Handelsmannes Herrn Fer-
dinand Ludwig in Laibach und rück-
sichtlich dessen bisher nicht bekannten
Erben zur Wahrung ihrer Rechte der
hiesige Advocat Herr Dr. Anton
Pfefferer als curator ad actum be-
stellt und demselben gleichzeitig der
über obige Wechselklage erslossene
Zahlungsauftrag vom 21. Februar
1874, Z. 1115, zugestellt worden.

Laibach, am 21. Februar 1874.

(405—2)

Nr. 1080.

Curatorsbestellung.

Von dem k. k. Landes- als Han-
delsgerichte in Laibach wird bekannt
gegeben:

Es sei infolge der hiergerichts
eingebrachten Wechselklagen des Hand-
lungshauses Franz Böttmann und



Ärztliches Zeugnis

über Herrn Apotheker

Wilhelm's

antiarthritischen antirheumatischen

Blutreinigungs-Thee.

Zum Wohle der leidenden Menschheit fühle ich mich gedrungen, den ausgezeich-
neten Blutreinigungs-Thee des Herrn Apotheker Wilhelm's ärztlicherseits ganz beson-
ders zu empfehlen.

Dieses Präparat, so einfach in seiner Art ist eines unserer vorzüglichsten Heil-
mittel für alle inneren Leiden und solche äußeren Krankheiten, welche der Ausdruck
böser Säfte sind.

Ich habe Gelegenheit gehabt, obigen Tee hier in Amerika bei meiner ausge-
dehnten Praxis recht oft anzuwenden, und habe gefunden, daß derselbe sich ganz schla-
gend erwiesen bei folgenden Leiden:

- a) bei Krankheiten der Athmungsorgane, besonders Katarrhe der Bron-
chien, namentlich wenn der Auswurf am Morgen sehr epiß und quälend war,
ferner bei asthmatischen Beschwerden, im letzten Falle war die Wirkung eine brillante;
- b) Krankheiten des Magens, beim Magenkrampf, Magenkatarrh, bei dem aus
verdorbenen Magen hervorgehenden Kopfschmerzen, bei Hypochondrie, Magen-
schwellen, Magenkrebs und hysterischen Beschwerden;
- c) bei Anschwellung der Venen, Hämorrhoiden, und zwar ganz besonders,
wenn die habituelle Stuhlverstopfung Ursache der Anschwellung und Zerreißung
der Venen und der hierdurch erfolgten Blutungen ist;
- d) bei organischen Herzfehlern, bei Klappenfehlern.
- e) bei Syphilis und syphilitischen Leiden aller Art, namentlich solcher,
wo Schmierfuren vergebens angewandt, wo Iodcalium monatelang ohne Er-
folg genommen worden ist. Also bei veralteter Syphilis ganz besonders.

Somit bleibt der Blutreinigungs-Thee des Herrn Apotheker Wilhelm's auch
für Amerika eine Bereicherung des Arzneimittelschatzes.

New York, 16. September 1873.

Dr. Med. A. Groen,
deutscher praktischer Arzt in New-York,
Nr. 73 Seventh Street,
ehemaliger deutscher Stabsarzt.

(2778—4)

Vor Verfälschung und Täuschung wird gewarnt.

Der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee ist
nur zu beziehen aus der ersten internationalen Wilhelm's antiarthritischen antirheu-
matischen Blutreinigungs-Thee-Fabrication in Neumünster bei Wien oder in meinen
in den Zeitungen angeführten Niederlagen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet,
sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen i Gulden. Separat für Stempel
und Packung 10 kr.

Zur Bequemlichkeit des p. t. Publicums ist der echte Wilhelm's antiar-
thritische antirheumatische Blutreinigungs-Thee auch zu haben in Laib-
bach: Peter Lassnik; — Cilli: Baumbach'sche Apotheke; Rauscher; Carl
Krisper; — Görz: A. Franzoni; — Klagenfurt: Carl Klementschitsch;
— Marburg: Alois Quandt; — Prassberg: Tribue; — Villach: M.
Fürst; — Warasdin: Dr. A. Halter, Apotheker.

Grill in Laibach, durch Herrn Dr.
Suppan, de praes. 18. Februar 1874,
Z. 1079 und 1080 pcto. der Wech-
selforderungen per 400 fl. und per
600 fl. f. A. dem geklagten Nach-
lasse des Handelsmannes Herrn Fer-
dinand Ludwig in Laibach und rück-
sichtlich dessen bisher unbekannten
Erben der hiesige Advocat Herr Dr.
Sajovic als curator ad actum be-
stellt und ihm gleichzeitig die über
obige Wechselklagen erslossenen Zah-
lungsaufträge vom 19. Februar 1874,
Z. 1079 und 1080, zugestellt worden.

Laibach, am 19. Februar 1874.

(184—3)

Nr. 4378.

Curatorsbestellung.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte
wird hiemit den unbekannt wo befindli-
chen Johann Sterk und Maria Sterk
von Langenarch erinnert:

Es sei denselben zum Behufe der Ab-
handlungspflege nach der am 28. Jänner
1873 ab intestato verstorbenen Anna
Jordan von Langenarch Haus-Nr. 22
zur Wahrung ihrer Rechte in der Person
des Franz Dernovšek von Arch ein cu-
rator ad actum bestellt worden.

Die genannten unbekannt wo befind-
lichen Johann Sterk und Maria Sterk
werden hiemit von dem oberwähnten
Erbantheile in die Kenntnis gesetzt und
zugleich von der erfolgten Bestellung
ihres Curators verständigt mit dem
Beisatze, daß sie binnen Jahresfrist ent-
weder selbst erscheinen oder aber einen
Bevollmächtigten bestellen und letzteren
dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte nam-
haft machen sollen und dies um so ge-
wisser, als im widrigen Falle die Verlassab-
handlung nach der Anna Jordan mit dem
ihnen bestellten Curator gepflogen und

der ihnen gebührende reine Nachlaß bis
zum Beweise ihres Todes oder ihrer
erfolgten Todeserklärung für sie beim
Gerichte aufbewahrt werden würde.

k. k. Bezirksgericht Gursfeld, am 12ten
August 1873.

(440—2)

Nr. 1853.

Executive

Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte
Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es
sei über Ansuchen des Johann Joann
von Mölling, durch Dr. Mosche wider
Michael Schleibach von Blato pcto. 53 fl.
f. A. die executive Feilbietung der dem
Michael Schleibach gehörigen, in Blato
gelegenen, im Grundbuche Weinweg Nr.
Nr. 37/a, Kats. Nr. 14 1/2, vorfinden-
den, laut Schätzungsprotokoll des praes.
28. Oktober 1873, Z. 17676, gerichtlich
auf 470 fl. geschätzten Realität bewilligt
zu deren Vornahme drei Tagsetzungen und
zwar die erste auf den

14. März,

die zweite auf den

15. April

und die dritte auf den

6. Mai 1874,

jedesmal vormittags 9 Uhr, in der Amts-
kanzlei mit dem Beisatze angeordnet wor-
den, daß die Realität bei der ersten und
zweiten Feilbietungstagsetzung nicht unter
dem Schätzwerte, bei der dritten Feilbie-
tung aber nöthigenfalls auch selbst unter
dem Schätzwerte hintangegeben wird.
Die Licitationsbedingungen, worin
insbesondere jeder Licitant vor dem Be-
ginn der Licitation ein 10% Vadium
zu handlen der Licitationscommission zu
erlegen hat, die Schätzung und der Grund-
buchstand können in den gewöhnlichen
Amtsstunden in der diesgerichtlichen Re-
gistratur eingesehen werden.

Laibach, am 25. Dezember 1873.